

AARAUINVEST INSIDE

Seltene Erden – Vorkommen, Abbau und Verwendung

Wenn über die Funktionalität von Smartphones, Notebooks, Elektromotoren, Computern usw. die Rede ist, fällt schnell der Begriff «Seltene Erden». Was sind seltene Erden? Wofür werden diese Rohstoffe genau verwendet? Seltene Erden sind weiche Metalle. Wobei der Begriff etwas missverständlich ist, denn so selten sind sie nicht. Sie kommen in seltenen Mineralien vor und wurden in Form ihrer Oxide (Sauerstoffverbindungen), die früher «Erden» genannt wurden, bereits Ende des 18. Jahrhunderts in Schweden gefunden. Daher der Name «Seltene Erden». Sie sind also weder selten noch Erden. Es gibt davon 17 weiche Metalle, die man zu der Rohstoffgruppe seltene Erden zählt: Scandium, Lanthan, Cer, Praseodym, Neodym, Promethium, Samarium, Europium, Yttrium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Holmium, Erbium,



Luigi Scura

Thulium, Ytterbium und Lutetium. Diese Rohstoffe kommen aber nicht rein als Metalle vor, sondern werden aus Erzen gewonnen und als Seltenerdmetalle weiterverarbeitet. Die Vorkommen an Erzen sind weltweit umfangreich, viele kommen sogar häufiger vor als z.B. Blei. Das Besondere ist, dass grössere zusammenhängende Abbaustätten allerdings eher selten sind. Eine hohe Konzentration, wo sich ein Abbau überhaupt lohnt, ist nur an wenigen Stellen gegeben. Erze werden zurzeit hauptsächlich in China gefördert. Also genau dort, wo auch grosse Produzenten von Handy's, TV's und PC's sind. Diese Konzentration ist nicht ganz unproblematisch. So können sich Preise für diese Metalle sehr schnell verteuern, wenn Export oder Förderung verknappt werden. Obwohl 61 Prozent der globalen Produktion aus dem Reich der Mitte stammen, verfügt das Land schätzungsweise nur ungefähr über einen Drittel der globalen Ressourcen. Seit einigen Jahren verringert sich der hohe Anteil der chinesischen Produktion. Länder wie die USA,

Kanada, Australien, Indien und Russland verfügen ebenfalls über Vorräte. Anfangs Jahr wurden bedeutende Vorkommen in Schweden (Kiruna) gefunden. Im Jahr 2020 wurden 240'000 Tonnen Seltenerdoxid abgebaut. Der Abbau ist in vielerlei Hinsicht ein schmutziges Geschäft. Die Folgen sind z.B. Verseuchung von ganzen Landstrichen, blutige Bürgerkriege in Afrika, Ausbeutung von Arbeitern und an gewissen Orten sogar Kinderarbeit.

Recycling (sozusagen seltene Erden auf dem Schrottplatz schürfen) könnte ein Teil zur Lösung des Problems sein, um die wertvollen Stoffe wieder in den Kreislauf zu bringen. Diese Materialien wiederzugewinnen ist aber nicht ganz einfach und bedarf spezieller Verfahren. Die verbauten Mengen sind manchmal so gering, dass Recycling nicht rentabel ist.

Alle diese Metalle weisen spezielle chemische Eigenschaften auf. Ohne sie wären unsere modernen Technologien nicht denkbar. Allein ein Smartphone enthält ca. 60 verschiedene Rohstoffe. Nebst Gold, Silber und Palladium stecken in einem Handy Yttrium, Neodym, Cer und Europium etc. Durch die hohe Energiedichte dieser Metalle konnten die Geräte überhaupt so klein werden. Festplattenlaufwerke sind mit Magneten bestückt, ohne die kein Mobiltelefon auskommt. Dank Indium funktionieren Touchscreens von Smartphone und Tablets. Der Motor eines Elektroautos wäre ohne diese Metalle nicht funktionsfähig. In den Motoren stecken die stärksten Magnete. In einem Fahrzeug können bis zu 20 Kilogramm der begehrten Rohstoffe enthalten sein und dies nicht nur im Motor, sondern auch in LED-Leuchten und im Lack. Die Energiewende ist ebenfalls auf den Einsatz dieser Metalle angewiesen. In den Elektromotoren der Windräder sind Supermagnete enthalten, um eine höhere Energieausbeute zu erhalten. In Zündkerzen von Autos befinden sich Yttrium-Legierungen. Durch die Legierung erhöht sich ihre Lebensdauer und der Benzinverbrauch kann gedrosselt werden. Cer hingegen findet man im Autolack und in Scheiben. Es sorgt dafür, dass die Oberflächen nicht mehr so schnell zerkratzt werden wie früher. Dies sind nebst vielen anderen ein paar Anwendungen, die mit den begehrten Metallen möglich sind.

Wir haben keine direkten Investments in Rohstofffirmen oder Finanzprodukten mit seltenen Erden. Geringe Transparenz und stark schwankende Preise müssen in Kauf genommen werden. Aktien und andere Engagements in dieser Branche sind höchst spekulativ und entsprechend volatil. Investoren müssen sich bewusst sein, dass es sich nur um eine Nische im Rohstoffsektor handelt.

Sind die Anwendungsmöglichkeiten der seltenen Erden ausgeschöpft? Wir glauben Nein! Das Entdecken und die sorgfältige Selektion von Unternehmen, die von den Innovationen, zukunftsweisenden Anwendungen und Dienstleistungen durch die Verarbeitung von seltenen Erden profitieren werden, ist eine spannende Aufgabe eines Vermögensverwalters.



MÄRKTE UND MEINUNGEN

Rückblick

Die Aktienmärkte notierten nach den kräftigen Aufwärtsbewegungen des ersten Semesters im Berichtsquartal tiefer: SMI -2.8%, S&P 500 -3.7%, DJ Euro Stoxx 50 -5.1% und Nikkei 225 -4.0%.

Eine Mischung aus verschiedenen schlechten News war der Auslöser für schwächere Kurse im September. Finanzielle Schwierigkeiten von chinesischen Immobilienkonzernen führten zu Unsicherheiten, ob der gesamte chinesische Bausektor in Mitleidenschaft gezogen werden könnte und andere Branchen auch betroffen sein würden. Ab Mitte September standen die Märkte ganz im Zeichen der geldpolitischen Entscheidungen der Notenbanken. Die US-amerikanische Notenbank FED hob die Zinsen nicht an. Sie signalisierte aber, dass die Zinsen über einen längeren Zeitraum hoch bleiben werden. Das vorhandene Lohnwachstum in den USA deutet darauf hin, dass der Kampf gegen die Inflation noch nicht abgeschlossen ist. An den Aktienmärkten führten diese Signale der FED zu Abgabedruck. Die EZB hat am 14. September an ihrer Sitzung die Leitzinsen nochmals erhöht um 0.25% auf 4.5%. Unsere Nationalbank (SNB) nahm im Berichtsquartal keine Zinserhöhung vor, liess aber ihre Inflationsprognose für 2023 und 2024 unverändert und erwartet für beide Jahre eine Inflation von 2.2%.

Ausblick

Die Eurozone befindet sich in einer Rezession, die aber von den hiesigen Aktienmärkten noch nicht vollständig eingepreist ist. Aus Deutschland, dem wirtschaftlichen Sorgenkind Europas, kamen in letzter Zeit ausschliesslich schwache Wirtschaftsdaten. Auch andere europäische Länder wie Italien und die Niederlande stehen mit einem schwachen BIP-Ausweis da. Mit hohen Gewichtungungen in defensiven Sektoren wie die Pharmaindustrie und Basiskonsumgüter ist unser Aktienmarkt (SMI-Index) weniger konjunktursensitiv. Zudem ist der Wirtschaftsausblick für unser Land deutlich positiver als für andere entwickelte Länder.

In den USA ist die Konjunkturdynamik trotz der restriktiven Geldpolitik erstaunlich robust. Die Amerikaner sind zwar ausgabefreudig, aber der Konsumboom wird nicht von Dauer sein. Es darf mit einem Soft Landing in den Vereinigten Staaten gerechnet werden. Die amerikanische Notenbank wird sich nicht entspannt zurücklehnen. Erste Zinssenkungen werden frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2024 wahrscheinlich. Risiken, die ein Soft Landing beeinträchtigen, bestehen nach wie vor. Nebst diversen exogenen Entwicklungen bleibt auch China ein Unsicherheitsfaktor.

ANLAGEPOLITIK UND TRANSAKTIONEN

Im Juli nahmen wir in unseren Strategien ein Rebalancing vor und reduzierten unsere Aktienquoten leicht. So nahmen wir in der Kategorie Aktien USA, aufgrund der starken Aktienperformance mit entsprechender Bewertungsexpansion, einen Abbau vor. Dabei reduzierten wir je nach Anlagestrategie die Positionsgewichtungen von **Netflix, Tesla und Adobe**. **Starbucks** hingegen verkauften wir ganz. Im September verkauften wir einen Anlagefonds (ETF), der in inflationsgeschützten US-Staatsanleihen investiert. Den Gegenwert haben wir für einen Anlagefonds (ETF), der in US-Staatsanleihen mit Restlaufzeiten zwischen Null und einem Jahr investiert, verwendet. Die Aktienquoten in unseren Verwaltungsmandaten bleiben weiterhin leicht übergewichtet. Wir schätzen Aktien weiterhin positiv ein. Stark fokussiert sind wir nach wie vor in den Aktienmärkten Schweiz und den Vereinigten Staaten. Im Euroraum und in Grossbritannien hingegen sind wir mit kleineren Engagements investiert. Obligationen in Schweizer-Franken mit mittleren Laufzeiten weisen wieder bessere Renditen auf, weshalb wir Zukäufe tätigen. So kauften wir für die Strategien «Einkommen» und «Ausgewogen» Obligationen von Holcim mit einer Rendite auf Verfall im Jahr 2027 von knapp unter 2%. Wir werden bei Neuemissionen und bei passenden Gelegenheiten unsere CHF-Liquidität zugunsten CHF-Obligationen vor allem bei den Anlagestrategien «Einkommen» und «Ausgewogen» weiter abbauen.

Diese Publikation dient ausschliesslich zu Ihrer Information und stellt kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Die in der Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus zuverlässigen Quellen, trotzdem lehnen wir jede Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab. Alle Informationen und Meinungen sowie angegebenen Preise können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern.

